

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

27.9.1910 (No. 265)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 27. September

No 265

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

* Eine vom Minister des Innern Freiherrn von Boden am 13. Juli 1910 in der Ersten Kammer getane Äußerung ist von der Presse eifrig erörtert worden. Der Minister hatte bei früheren Anlässen sich wiederholt scharf gegen die Sozialdemokratie ausgesprochen. Auch hatte er in der Rede vom 13. Juli, die gegen Schluß der Sitzung zur Abwehr eines Angriffs erfolgte, jener Äußerung die Worte vorausgeschickt:

„Sie — die Sozialdemokratie — ist in ihren Zielen, soweit sie auf Abschaffung der Monarchie und auf die Umgestaltung unserer ganzen Gesellschaft, auf die Vergesellschaftung des kapitalistischen Eigentums usw. gehen, gewiß zu bekämpfen.“

Nachrichten zufolge hat die Sozialdemokratie die diesen Worten folgende Äußerung des Ministers unter Weglassung der vorausgeschickten Worte in Wahlaufrufen mißbräuchlich verwendet. Betrachtet man aber die Rede des Ministers ruhig in ihrem Zusammenhang und im ganzen, so wird man ohne weiteres zugeben, daß sie mit seinen früheren Ausführungen völlig übereinstimmt. Nachdem auch Bebel auf dem Magdeburger Parteitag den Tatsachen entsprechend bemerkt hat, der Minister habe mit seiner Äußerung vom 13. Juli von seinen früheren Erklärungen gegenüber der Sozialdemokratie kein Zota zurückgenommen, darf erwartet werden, daß der Mißbrauch aufhört, der mit den Worten des Ministers von sozialdemokratischer Seite getrieben wird.

Nicht minder aber darf erwartet werden, daß die Organe der rechtsstehenden Parteien bei ihren Erörterungen mehr als bisher den übrigen Inhalt jener Rede und die früheren Ausführungen des Ministers berücksichtigen. Darnach kann kein Zweifel bestehen, daß der Minister nach wie vor ein entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie ist.

Deutsches Reich.

Gebrauch des Nichtdeutschen in Versammlungen.

* Die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen der Gebrauch einer nichtdeutschen Sprache in öffentlichen Versammlungen gestattet ist, hat kürzlich die Öffentlichkeit beschäftigt, als die Sozialdemokratie den Versuch gemacht hatte, in Frankfurt a. M. ausländische Sozialdemokraten, wie Jaurès, Vandervelde und Keir Hardie, auftreten und in ihrer Muttersprache sprechen zu lassen. Das letztere wurde bekanntlich nicht gestattet. Daß die Behörde, die gegen den beabsichtigten Mißbrauch der einschlägigen Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes eingeschritten ist, dazu berechtigt war, beweist eine soeben ergangene Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts. Es handelte sich um das Vorgehen der Wiener Polizei, die im August v. J. ausländischen Sozialdemokraten verbot, in einer sozialdemokratischen Versammlung sich einer nichtdeutschen Sprache zu bedienen. Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Zentralvereins hatte gegen diese Anwendung des Sprachenparagraphe des Vereinsgesetzes nach erfolgloser Beschwerde Klage erhoben; er betonte, es habe nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen, für Fälle der vorliegenden Art den Gebrauch der fremden Sprachen zu verbieten. Das Oberverwaltungsgericht wies aber die Klage ab und nahm an, daß Versammlungen, zu welchen sich einige Ausländer einfänden, um das Wort zu ergreifen, noch nicht als internationale Kongresse — auf die der Sprachenparagraf keine Anwendung finden soll — anzusehen seien.

Adel und Kirche.

* Der auch in Baden rühmlich bekannte Bonner Historiker Aloys Schulte weist in seinem neuesten Buche „Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter“ (Kirchenrechtl. Abhandlungen, herausgegeben von H. Stutz, Heft 63 f., Stuttgart 1910) auf die Gewohnheit aller hohen Geschlechter, wie aller Freien hin, die nachgeborenen

Söhne und Töchter für den geistlichen Stand zu bestimmen, und führt zahlreiche Beispiele dafür an, daß solche Geschlechter ausstarben, die abgesehen von jener Gewohnheit höchst wahrscheinlich weiter bestanden hätten. Viel erheblicher noch, als es tatsächlich der Fall war, wären die Wirkungen dieses Anteils der adeligen Geschlechter am Aleris gewesen, wenn nicht in einem der beiden geistlichen Berufe ein Rücktritt in die Welt möglich gewesen wäre. Bei demjenigen, der Mönch geworden war, war dies freilich ausgeschlossen. Wer aber eine Stelle als Domkapitular inne hatte, und noch nicht die zum Präbendat verpflichtende Subdiafonatsweihe erhalten hatte (was sehr häufig lange Zeit verschoben wurde), konnte wieder in den Laienstand zurücktreten. Auf Grund seiner imponierend umfangreichen Einzelerfordernisse glaubt Schulte, wie der „Schwab. Merkur“ schreibt, den Satz aufstellen zu dürfen, daß ohne solche Säkularisationen wohl die meisten Geschlechter des deutschen hohen Adels ausgestorben wären. Eine ganze Reihe der vornehmsten Häuser führt er an, die durch solch ausgetretene Domherren vor dem Aussterben bewahrt geblieben sind.

Ernteertrag in Preußen.

* Nach dem vom königlich-preussischen statistischen Landesamt bei den landwirtschaftlichen Vertrauensmännern eingezogenen Erndtangaben wird sich der voraussichtliche Ertrag der Ernte im Königreich Preußen nach dem Stande um Mitte September 1910 belaufen: für Winterweizen auf 2 097 131 Tonnen gegenüber dem tatsächlichen Ernteertrag 1909 von 1 876 254 Tonnen, für Sommerweizen auf 2 768 875 (388 538) Tonnen, für Winterroggen auf 8 134 869 (8 471 007) Tonnen, für Sommerroggen auf 69 911 (70 597) Tonnen, für Sommergerste auf 1 578 669 (1 935 891) Tonnen, für Hafer auf 5 265 307 (6 050 504) Tonnen, für Kartoffeln auf 30 276 074 (33 719 634) Tonnen. Die vorstehenden Ergebnisse für Körnerfrüchte stellen sich gegen die vormonatigen bei Winter- und Sommerweizen, sowie Hafer etwas geringer, bei Sommerroggen und Sommergerste etwas besser heraus. Weitere vorläufige Schätzungen werden mit Rücksicht auf die nahe bevorstehenden endgültigen Ernteschätzungen, die in der ersten Hälfte des November für alle wichtigeren Fruchtarten und Futtergewächse eingezogen werden und Anfang Dezember zur Veröffentlichung gelangen, in diesem Jahre nicht stattfinden.

* Der Magdeburger Parteitag

wird in der Presse noch immer eifrig besprochen. Erwähnenswert ist ein Artikel des Stuttgarter „Beobachter“, in dem es u. a. heißt: „Es erhebt sich jetzt die Frage: Was nun? Borerst wird alles beim alten bleiben. Es wird eine Flut von Artikeln von beiden Seiten nebeneinander ergehen, die Süddeutschen, die der Zahl der Norddeutschen, aber nicht ihrer besseren Einsicht erlegen sind, werden in der Partei bleiben und in den Einzellandtagen weiter mitarbeiten wie seither. Die erste bestimmte Antwort aber auf die Frage haben die württembergischen sozialdemokratischen Abgeordneten im nächsten Sommer zu geben und zwar in der hochbedeutenden Frage der Beamtenaufbesserung. Ihre Verbesserungsanträge und ihre Mitarbeit wird man in der Abgeordnetenkammer wie in allen Schichten der Bevölkerung nur als ein Theaterstück ansehen, wenn in dem Schlußakt der Kniefall vor dem Magdeburger Parteitagsbeschluss, sei es auf diese oder jene Weise, erfolgt. Und darauf werden die enttäuschten Beamten und Unterbeamten bis zu den zahlreichen Arbeitern des Staates hinaus ihr Urteil bei den bald darauf erfolgenden Wahlen zu Reichs- und Landtag abzugeben haben. Erfolgt dieser Gang durchs kabinische Joch auf Grund eingehender Erwägungen der jeweiligen Verhältnisse nicht, dann kommt sofort im darauf folgenden Herbst die Fortsetzung des Magdeburger Parteitags, denn ausschließen aus der Partei kann der Parteitag nicht, das ist das Recht der Landesorganisationen. Und wenn diese in ihrer Mehrheit sich mit ihren Abgeordneten solidarisch erklären: will man dann ganze Landesorganisationen in den Parteibann tun? Mandate aber, die etwa durch Verzicht ausgeschlossener Genossen der Partei verloren gingen, würden nirgends, aber auch gar nirgends, als sichere,

auf einen andern, dem norddeutschen Willen gefügigeren Träger übergehen.“

Nachgetragen sei aus dem Schlußwort, mit dem der Vorsitzende, Abg. Dieß, den Parteitag schloß, folgende Stelle, die sich auf das Verhältnis zum Liberalismus bezieht. Dieß sagte: „Von einem Zusammengehen kann keine Rede sein, wohl aber von einer Hilfe dort, wo der Liberalismus der Reaktion gegenüber zu schwach ist und wo es uns allein nicht gelingt, die Reaktion zu besiegen, da haben wir die Liberalen als das kleinere Übel heraus, ohne daß der Liberalismus gegebenenfalls das gleiche tut. So, aber nur so, ist die Bundesgenossenschaft zu verstehen.“ — Wir glauben ebenfalls, daß der Liberalismus, zum mindesten der gemäßigtere, jene „Hilfe“ nicht mit derselben Münze bezahlen wird.

* Übersicht.

Bevölkerung von sieben thüringischen Bundesstaaten, Weimar-Eisenach, Koburg-Gotha, Meiningen, beiden Schwarzburg und beiden Reuß, haben nach der „Köln. Ztg.“ beschlossen, ihr Patenschiff, die auf der Weserverft im Bau befindliche „Thüringen“, im Innern künstlerisch ausstatten zu lassen. Die beiden Kommandantenkajüte, die Seeoffizier-, die Deckoffiziermesse und die Mannschaftskantine erhalten Gemälde der Wartburg und der Schlösser Schwarzburg, Greiz, Osterstein, Koburg und Friedenstein. Aus gemeinsamen Mitteln soll der Mannschaftsraum mit einem Bild des Kyffhäusers ausgestattet werden. Das Linienkajüte wird die Wappen aller thüringischen Staaten zeigen.

Der Landesausschuß der nationalliberalen Partei Sachsens nahm heute eine Resolution an, die das Vertrauen zu Wassermanns Führung ausdrückt und verlangt, daß die Politik der Partei sich auf Unabhängigkeit gründe, und die Behauptung, die Partei wolle die Kampfstellung gegen die Sozialdemokratie aufgeben, zurückweist.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Limburg-Diez, Amtsrat Buchsiefel in Kunkel, teilt dem „Diezer Kreisblatt“ mit, daß er schon vor länger als zwei Jahren die nationalliberale Parteileitung des hiesigen Wahlkreises benachrichtigt habe, er könne ferner nicht mehr kandidieren.

In Chemnitz wurde am Sonntag die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes eröffnet. Geheimer Kirchenrat Dr. Meyer, der Führer der evangelischen Bewegung Sachsens, schilderte die Ziele des Bundes. Die eigentlichen Beratungen beginnen am Montag.

In Posen ist in den letzten Tagen ein „Verein der Fideikommissbesitzer der Provinz Posen“ gegründet worden. Der Verein bezweckt die wirtschaftliche Vertretung des fideikommissarisch gebundenen Großgrundbesitzes der Provinz Posen.

Der Reichstagsabgeordnete Erzberger beschäftigt sich in dem sächsischen Zentrumsorgan, der „Sächs. Volksztg.“, eingehend mit der „Stichwahlakt“. 1911 erwarte man, so meint Abg. Erzberger, weit mehr Stichwahlen als bei den letzten Wahlen. „Gemeinsame bürgerliche Kandidaten“, wie man sie vor 3½ Jahren hatte, werde es sehr wenig geben. Die Zentrumspresse halte sich zurück, da man heute noch gar nicht beurteilen könne, wie die Taktik sein müsse. Sie vertrete im allgemeinen den Standpunkt: Leistung gegen Leistung! und weise darauf hin, daß die Zunahme der sozialdemokratischen Mandate eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstelle.

Ausland.

Vom Vatikan.

* Infolge des Protestschreibens des Papstes an den Kardinalbischof richtete der Bürgermeister von Rom, Nathan, einen Brief an die Zeitungen, in denen er erklärte: Seine Achtung vor dem Papst und der ganzen zivilisierten Welt lege ihm die Verpflichtung zu einer Erklärung auf: er führt sodann aus, der Papst habe durch seinen Brief den Kontrast zwischen dem Rom der Vergangenheit und dem der Gegenwart, der den Gegenstand seiner Rede vom 20. September gebildet, noch deutlicher hervortreten lassen. Der Bürgermeister erinnert dabei an mehrere päpstliche Akte, so z. B. an die Verurteilung der christlichen Demokratie, der Modernisten und der Sillonisten und kommt zu dem Ergebnis, daß nicht er es

sei, der es an Achtung vor der Meinung anderer und den unveräußerlichen Rechten des persönlichen Gewissens habe fehlen lassen, wie er auch dem Papste, der nach der Richtschnur seines Gewissens sich dem Guten völlig widme, die schuldige Achtung verjage. Zum Schluß bemerkt Bürgermeister Nathan, wenn er das Gesetz verletzt habe, so wüßte er sich vor Gericht zu verantworten, wenn er die Pflichten seines Amtes verletzt habe, so stehe der Bürgerschaft darüber ein Urteil zu, wenn Religion und Gewissen verletzt sei, werde er ruhig und ohne Vermittler sich vor Gott darüber verantworten.

Englische Flottenpolitik.

* Paris, 26. Sept. Bezüglich der von mehreren französischen Politikern und Marineoffizieren vertretenen Ansicht, daß Frankreich seine Schlachtschiffe und Kreuzer ausschließlich im Mittelmeer verwenden solle, um sich dort seine Stellung gegenüber einer etwa vereinigten österreichisch-italienischen Flotte zu sichern, erklärte Lord Charles Beresford, der ehemalige Oberbefehlshaber der englischen Flotte: „Die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Frankreich und England rechtfertigen gewiß das größte gegenseitige Vertrauen und die Zurückziehung der französischen Schlachtschiffe aus dem Armeekanal und dem Atlantischen Ozean wird einen Beweis rückhaltlosen Vertrauens zu der Seemacht und zu der Verlässlichkeit Englands bilden. Es könnte deshalb auf den ersten Blick natürlich erscheinen, daß England seinerseits wieder einen Teil seines Mittelmeergeschwaders zur Verstärkung seiner Streitkräfte im Armeekanal und im Atlantischen Ozean benütze und der französischen Marine die Aufgabe überlasse, die Polizei im Mittelmeer auszuüben. Aber so innig auch die gegenwärtigen englisch-französischen Beziehungen sein mögen, so bin ich der Ansicht, daß jeder der beiden gerade im Interesse der Beziehungen, seiner ausschließlichen und eigenen Verantwortlichkeit entsprechend, seinem besonderen Bedürfnis Rechnung zu tragen habe. Ich würde deshalb im gegebenen Fall mit allem meinem Einfluß dafür eintreten, daß England niemandem die Sorge überlasse, seine Flottenstationen im Mittelmeer und seine Verbindung mit Innen zu verteidigen. (1)

Die auswärtige Politik der Türkei.

M. Nach einer uns aus Paris zugehenden Mitteilung herrscht dort die Ansicht, daß die seit Wochen an verschiedene Vorgänge geknüpften Kombinationen über eine neue Wendung der auswärtigen Politik der Türkei bloß Stimmungen, die in der letzten Zeit am Bosphorus aufgetaucht sind, zum Ursprung haben. In der jetzigen Epoche der Neugestaltung des ottomanischen Reiches könne es nicht ausbleiben, daß in der Haltung der Pforte auf internationalem Gebiete Schwankungen vorkommen, und daß das Urteil der führenden türkischen Kreise über die Stellungnahme des Auslandes zu den verschiedenen Bestrebungen der Pforte vielfach Wandel erfahren. An eine Änderung des Wesens der auswärtigen Politik der Türkei, die nach wiederholten Erklärungen ihrer leitenden Staatsmänner die Pflege möglichst guter Beziehungen mit allen Mächten erheischt, sei jedoch nach allen bisher gemachten Wahrnehmungen nicht zu glauben, und die Behauptungen, welchen zufolge die Pforte ein engeres Verhältnis zu einer der Mächte oder Mächtegruppen angebahnt hätte, können in den wirklichen diplomatischen Aktionen der Türkei, wie man in Paris überzeugt ist, keine Bestätigung finden.

Ferner wird uns aus Konstantinopel geschrieben, daß die Vorgänge, die sich jüngst zwischen dem griechischen Gesandten Gyparis und der Pforte abgepielt haben, von der Athener Presse in sehr übertriebener Weise dargestellt worden sind. Der Umstand, daß die türkische Regierung eine Note des Gesandten, welche den dem griechischen Handel durch den Boykott in der Türkei zugefügten Schaden zum Gegenstande hatte, wegen der nicht passenden Form dieser Zuschrift zurückgeschickt hat, habe, wie in diplomatischen Kreisen bemerkt wird, nicht den verletzenden Charakter, der ihm von der griechischen Presse beigelegt wird. Es müsse hierbei insbesondere daran erinnert werden, daß auch Noten der Pforte in verschiedenen Fällen von diplomatischen Vertretungen in Konstantinopel zurückgestellt worden sind. Der Zwischenfall werde demnach auch keine Rückwirkungen auf die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland ausüben und eine etwaige Urlaubsreise des Gesandten Gyparis werde keineswegs als Demonstration gegen die Pforte anzusehen sein.

* Konstantinopel, 26. Sept. Der griechische Gesandte hat bei der Pforte Schritte unternommen gegen die von den Behörden in Cavalla angeordnete Ausweisung angelegener griechischer Kaufleute und gegen die Verordnung, daß die Hellenen ihre Waffen bei den türkischen Behörden abliefern müssen, während die anderen Fremden ihre Waffen den zuständigen Konsulaten abliefern dürfen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 26. September.

Am gestrigen Sonntag besuchten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihren königlichen Hoheiten der Großherzogin Luise und der Großherzogin-Mutter von Luxemburg sowie Ihrer Ma-

jestät der Königin von Schweden den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Nach 12 Uhr reiste Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise mit Ihrer Majestät der Königin von Schweden, von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zur Bahn begleitet, nach Schloß Mainau ab.

Um 1/2 1 Uhr erteilte Seine königliche Hoheit der Großherzog dem vormaligen Gesandten Freiherrn von Bodman aus Freiburg Audienz, der hierauf auch von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen wurde. Nachmittags besuchte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Ausstellung im Kunstverein.

Um 3 Uhr besichtigten die Großherzoglichen Herrschaften mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg die Ausstellung im Gebäude der städtischen Sammlungen in der Gartenstraße.

Seute vormittag nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Meldung des Major Jennig, Verkehrs-offiziers vom Platz in Strahburg i. E., entgegen und empfing sodann den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung.

Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Ministerialdirektors Geheimrats Göller, des Ministers Freiherrn von Marschall und des Geheimrats Dr. von Nicolai.

** Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Vornahme eines Frühherbstes zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms im Hinblick auf das Weingesetz und die dort enthaltenen Bestimmungen wegen der Zuderung zulässig ist. Die Auffassung, daß eine wegen Überhandnehmens des Sauerwurms vorgenommene Frühlese das gewonnene Erzeugnis von der Zuderung schlechthin ausschließt, findet keine Stütze im Gesetz; denn von willkürlicher Unterbrechung der natürlichen Entwicklung der Trauben wird jedenfalls dann nicht gesprochen werden können, wenn bei Verschiebung der Reife der Verlust der Ernte droht. Auch ein Versuch, durch frühzeitige Reife die Entwicklung des Wurmes zu verhindern und dadurch den Schädling nachhaltig zu bekämpfen, ein Versuch, der sich der Natur der Sache nach allerdings nicht auf einzelne Grundstücke einer größeren Rebfläche beschränken könnte, würde kaum so bezeichnet werden können. In solchen Fällen wird die Frühlese vielmehr als eine durch die Ungunst der natürlichen Verhältnisse gebotene oder doch gerechtfertigte Maßregel und demgemäß der nachher bei den gewonnenen Erzeugnissen beobachtete Mangel an Zuder bzw. Alkohol ebenso wie ein Übermaß an Säure als natürlich zu betrachten sein.

** Mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Maul- und Klauenpest in der Schweiz hat das Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindern und Ziegen aus den Kantonen: Argau, Basel, Bern, Freiburg, Neuchâtel, Schaffhausen und Solothurn mit Wirkung vom 22. d. M. ab wieder zugelassen.

* (Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.) Verliehen ist der Charakter als Geheimer Postrat dem Postdirektor Dell in Freiburg (Breisgau) beim Scheiden aus dem Postdienste.

Verleht sind der Ober-Postassistent Gish in Neftirch nach Überlingen; die Postassistenten Gänswein von Waldshut nach Mannheim, Schöblich von Mannheim nach Waldshut; der Telegraphenassistent Häusler von Mannheim nach Konstanz.

* (Der erste Untersuchungsrichter beim Landgericht Karlsruhe) fordert alle, die gesehen haben oder zuverlässig erfahren haben, daß in der Luftschiffhalle in Baden-Des in den letzten Monaten geraucht worden ist, auf ihre Wahrnehmungen ihm oder der Kriminalpolizei in Karlsruhe oder in Baden-Baden umgehend mitzuteilen.

Aus der Residenz.

Z. (Großherzogliches Hoftheater.) Wenn die Bedeutung J. J. Offenbachs allein an seiner nachgelassenen Oper „Hoffmanns Erzählungen“ gemessen werden wäre, würde der wegen seiner perfisierenden Operetten viel angegriffene Komponist in der Musikgeschichte eine weniger ungünstige Beurteilung erfahren haben; denn das musikalisch reizvolle Werk mit den dankbaren Gesangspartien, den prächtigen Ensembles und dem ganz modern anmutenden orchesterlichen Gewande zeigt sowohl die außergewöhnliche Begabung wie das technische Können seines Schöpfers. Die Oper erfreut sich hier einer guten Befehung, die auch bei der letzten, an Stelle des „Oberon“ in Szene gegangenen Aufführung verdienten Beifall fand. In den perlenden Koloraturen der Olympia, den auf leichten Ton gestimmten Gesängen der Giulietta und den mit Wärme und dramatischer Belegung erfüllten Kantilenen der Antonia zeigte Frau Kallensee ihr hoch entwickeltes und künstlerisch vornehmes gesangliches Können, das in der trefflichen Darstellung eine wertvolle Ergänzung erhielt. Herr Buffard als darstellerisch-charakteristischer und gesanglich sehr wirksamer Hoffmann von früher bestbekannt, Herr Wittner, der mit den dämonisch gezeichneten Gestalten des Coppélius, Dapertuto und Mirafel starke Wirkung ausübte und Frau Batmersperger als frisch und schönstimmiger Nikolaus bildeten die weiteren Hauptstützen des Ensembles, denen sich die Vertreter der kleineren Partien mit entsprechen-

den Leistungen anschlossen. Die Leitung der Oper hatte Herr Lorenz, der Solisten, Chor und Orchester, welches letzteres verschiedentlich viel dezent hätte begleiten dürfen, ein zuverlässiger Führer war.

Die Sonntagsaufführung brachte Mozarts in herrlichster Jugendfrische strahlende komische Oper „Figaros Hochzeit“, die bis heute ohne Seitenstück geblieben ist und mit dem Zauber ihrer Musik und der unvergleichlichen Sicherheit der musikalischen Charakterzeichnung noch lange das unerreichte Vorbild eines wirklichen musikalischen Lustspiels sein wird. Freilich verlangt das feingliedrige, aus vielen kleinen Stimmungsbildern sich zusammensetzende Werk, soll es volle Wirkung haben, nicht nur subtilste Ausarbeitung des gesanglich musikalischen Teils, sondern auch ein fein abgestimmtes Zusammenspiel sämtlicher Beteiligten. Beides ist hier der Fall. Herr Reichwein hat im Vorjahre die Oper einer gründlichen Neueinstudierung unterzogen und sorgte auch gestern in feinfühler Weise für eine stilvoll-einheitliche, entsprechend leichte und flüssige Interpretation der in Wohlklang getauchten Partitur. Dabei wurde er von dem Solistenensemble kräftig unterstützt. Die Damen von Westhoben (Gräfin), Kallensee (Suzanna), Batmersperger (Cherubin), Bruntsch (Marzelline) und Teres (Bärchen) wußten ebenso sehr die in ihren Rollen verborgene Anmut, Grazie und Schalkheit in frohlauniges Spiel umzusetzen, als auch die Gesangsnummern mit Leichtigkeit der Tonbehandlung, fast durchweg guter Phrasierung und gefälliger Empfindung darzubieten. Die zweite Arie der Gräfin, die der Suzanna, das Brieftuett, das kleine, aber häßliche Duett zwischen Suzanna und dem Ragen, des letzteren Arie und Canzone bereiteten ungetrübten Genuß. Auch die Herren fügten sich geschickt in den Rahmen des Ganzen ein. Herr Keller, lebhaft und gewandt in der Darstellung des Allerweltshelfers Figaro, deutlich in Rezitation und durchaus lobenswert im Gesangsvortrag, Herr Wittner, ein vornehmer und leichtblütiger Almabida, der sein sonst so gewichtiges Organ gut auf den eleganten Ton zu stimmen wußte und die Herren Buffard (Basilio), Rosta (Bartolo), Schüller (Antonio) und Erl (Curzio) trugen das übrige zum guten Gelingen der heifällig aufgenommenen Vorstellung bei.

Die Karlsruher Handelskammer teilt uns mit: Nach einer uns zugegangenen Mitteilung wird der dem kaiserlichen Generalkonsulat in Valparaiso zugeteilte Handelsfachverständige Dr. Gerlach am 13. Oktober während einiger Stunden in Mannheim für interessierte Firmen zu sprechen sein, um diesen persönlich Aufschluß über die wirtschaftlichen und Handelsverhältnisse in Chile, Bolivien und Peru zu geben.

○ (Werkemeisterbezirksverein.) Durch ein Festbankett am Sonntag mittag 4 Uhr im Saale des Kühlen Kruges beging der Werkemeisterbezirksverein Karlsruhe die Feier der Silbernen Hochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin. In freundlicher Weise hatte der Männergesangsverein „Niedertafel-Froh-sinn“ seine Mitwirkung zugesagt. Nach einem einleitenden Musikstück brachten die Sänger „Schäfers Sonntagsgesang“ wirkungsvoll zu Gehör, worauf der 1. Vorsitzende Meyfarth die Erschienenen herzlich willkommen hieß und über die Bedeutung der heutigen Veranstaltung sich verbreitete. Die Festrede hielt Herr Schumann, indem er in passender Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Redner schloß mit dem Wunsche, daß ein gütiges Geschick den geliebten Landesfürsten und dessen hohe Gemahlin ungetrübte Gesundheit beschere und brachte ein dreifaches Hoch auf Höchstselben aus, worauf die Fürstehymne gesungen wurde. An Ihre königlichen Hoheiten wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Bei den Vorträgen des Gesangsvereins Niedertafel-Froh-sinn nahm das Bankett einen allseitig befriedigenden Verlauf.

* (Kunstinotiz.) Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß in der ersten Hälfte kommender Konzertsaison folgende Künstler: unter Arrangement der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert in Karlsruhe konzertieren werden: Pianist Frederic Lamont, Bassist Leon Rains, königlich sächsischer Kammerfänger, Dresden; Pianist Erik v. Hofe; Cellist Prof. Julius Klengel; Konzertfängerin Valentine Carta; das Wiener Streichquartett Figner; Pianist Eduard Miller; Lautenmeister Hofopernsänger M. v. Sunnabi, Gitarrevirtuose Luigi Mosanti; Konzertfängerin Elisabeth Gumann, Orgelvirtuose kaiserlicher Musikdirektor J. F. Rupp, Straßburg, Tragödin Franziska Ellenreich, Konzertfängerin Klara Werdermann.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Am Samstag nachmittag sprang ein Lehrer aus dem Bezirk Weiten hier in der Kaiserstraße aus einem in voller Fahrt begriffenen Straßenbahnwagen. Er kam hierbei zu Fall und zog sich eine erhebliche Verletzung an der Stirne zu, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Badische Chronik.

oc. Breisach, 25. Sept. Die Monarchiegebäude der Handelsleute Samuel Geismar und Gideon Blum fielen mit großen Entbehrungen den Flammen zum Opfer. Das Feuer ist durch Selbstentzündung des Lohms entstanden.

* Triberg, 25. Sept. Der Gemeinderat der Stadt Triberg hat anlässlich der 40jährigen Wiederkehr der Gebentage des Krieges 1870/71 beschlossen, die Namen der Triberger Veteranen am Kriegedenkmal auf eigenen Tafeln der Nachwelt zu überliefern. Zudem erhalten die Veteranen oder deren Witwen (17 an der Zahl) eine Ehrengabe von je 20 M. aus der Stadtkasse.

* Triberg, 25. Sept. Die Fremdenfrequenzziffer hat in Triberg am 20. September die Zahl von 15 000 überschritten. Zu gleicher Zeit des Vorjahres war die Zahl der angemeldeten Fremden 12 430. — Bürgermeister de Pellegrini in Triberg wurde zum Bezirksfleger der Kunst- und Alterstumsdenkmäler im Amtsbezirk Triberg bestellt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 26. Sept. Seine Majestät der Kaiser hat durch allerhöchste Kabinettsordre vom 26. September den General der Kavallerie v. Broitzem von der Stellung als kommandierender General des 12. Armeekorps ent-

Berlin, 26. Sept. Die Reichsbank hat den Diskont auf fünf, den Lombardzinsfuß auf 6 Proz. erhöht.

Berlin, 26. Sept. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Haben-

Frankfurt a. M., 26. Sept. Heute vormittag traf der Kaiser von Russland in Begleitung seiner 4 Töchter und des Großherzogs von Hessen hier ein.

Sigmaringen, 26. Sept. Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien sind mit Kindern heute nach Bukarest abgereist.

Paris, 26. Sept. In betreff des Verichts von dem Abbruch eines bulgarisch-griechischen Abkommens er-

Paris, 26. Sept. In einer offiziellen Note wird erklärt, daß die französische Regierung keineswegs daran

Buenos Aires, 26. Sept. Der Präsident, der von der Zentenarfeier in Chile zurückgekehrt ist, hat in Gegenwart der Minister, des diplomatischen Korps und eines zahlreichen Publikums heute die Industrienaus-

Berlin, 26. Sept. Dr. Frank-Mannheim erklärte dem „Genossen“ Fischer vom Brüsseler „Peuple“: „Wir werden dem Parteitagbeschlusse Folge leisten, die Frage aber, ob die Budgetbewilligung eine Frage des Prinzips oder der Taktik ist, dem Internationalen Kongress unterbreiten.“

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 26. Sept. Der Aviatiker Mathieu hat seinen Flug von Paris nach Brüssel mit seinem Begleiter heute früh 6.15 Uhr fortgesetzt.

Berlin, 26. Sept. Die Belästigungen und Angriffe gegen Arbeitswillige der Firma Kupfer u. Co. haben auch heute angedauert. Als mittags 11 Uhr ein Transport leerer Koh-

Berlin, 26. Sept. Gestern abend gelang es der Schöneberger Kriminalpolizei auch den Hauptschuldigen an dem schweren Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht zum 17. September in der Villa des Bankiers Moseler in Dahlem verübt wurde, zu ver-

haften. Die Festnahme des früheren Dieners Moseler, Verndt, erfolgte in einem Friedenauer Langlokal. Der überraschte Verbrecher wollte seinem Leben durch Erschießen ein Ende machen, doch wurde ihm der Revolver, den er stets bei sich trug, noch rechtzeitig entzogen.

Weimar, 26. Sept. Einen eigenartigen Abschluß fand der Prozeß, der vor dem Schöffengericht wegen verleumdender Beleidigung des preussischen Offizierskorps gegen den Kieler Professor Lehmann-Ehnenberg geführt worden ist. Das Gericht beschloß nämlich nach mehrtägiger Verhandlung unter heftigem Widerspruch der Verteidigung auf Antrag des Pro-

Nürnberg, 26. Sept. Das unbekannte Elektromotorboot „Prinz Ludwig“, das durch Herrsche Wellen vom Leuchtturm im Dudensteich aus gesteuert wird und von dem schon mehrfach berichtet wurde, hat, da das Wasser wegen Erweiterung des Schwimmbades in den nächsten Tagen abgelassen wird, dieser Tage für dieses Jahr die Schlußfahrt auf dem Dudensteich vorgenommen. Von 4 1/2 Uhr bis 7 Uhr abends — bis zum Einbruch der Nacht — fuhr das Schiff ohne jede Störung nur durch elektrische Wellen dirigiert, unbemannt in den verschiedensten Richtungen durch die Fluten.

Paris, 26. Sept. Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern in der Rue Turenne. Ein Fiaker, in welchem sich die Frau des Gerichtsskizars Villerele mit ihren Kindern und ihrer Schwester befand, geriet zwischen zwei Trambahnwagen und wurde vollständig zertrümmert.

Paris, 26. Sept. Weil sie einen 80jährigen Mann überfahren hatte wurde die Pariser Schauspielerin Rejane von dem Gerichtshof in Châlons-sur-Saone zu 100 Franken Geld-

Konstantinopel, 26. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages sind hier fünf Erkrankungen an Cholera festgestellt worden.

Archangelsk, 26. Sept. Nach zweimonatiger Fahrt ist die von Gouverneur von Archangelsk organisierte Expedition nach Alexandrowsk zurückgekehrt. Es ist zum ersten Male gelungen, den nördlichen Teil von Nowaja Semlja mit einem Schiff zu umfahren; die Expedition hielt dabei auf fünf nor-

Literatur.

Zwei neue erlebte Klassikerausgaben.

Es gibt nicht viele, die von der Höhe unserer Kultur völlig überzeugt sind. Oft genug hört man äußern, Deutschland sei kulturell noch recht rückständig. Daß auch in diesen Rör-

Zwei neue Erscheinungen auf dem Büchermarkt stellen gewissermaßen einen Markstein dieser hohen Entwicklung unserer Buchkultur dar: es ist die von Georg Bondi-Berlin verlegte, von Friedrich Gundolf herausgegebene Shakespeare-Ausgabe und die von Georg Müller-München unternommene große Propyläen-Ausgabe von Goethes sämtlichen Werken. Friedrich Gundolf gehört als Dichter zu dem an Formen-

Das zweite große Unternehmen, die Georg Müller'sche Propyläen-Ausgabe von Goethes sämtlichen Werken ist auf dreißig Bände (pro Band ebenfalls etwa 7 M.) berechnet. Sie unterscheidet sich von allen anderen Goetheausgaben durch die chronologische Reihenfolge der Werke. So umfaßt z. B. der sechsten erschienenen sechste Band die Jahre 1788 bis 1790 und enthält u. a. die in diese Zeitpanne gehörenden Gedichte, die römischen Elegien, das Schauspiel „Erwin und Elmire“, das Singspiel „Claudine von Villa Bella“, das Faust-Fragment, eine stoffliche Briefauslese, Venezianische Epigramme und naturwissenschaftliche Schriften von 1783 bis 1790.

Deutsche Kunst und Dekoration. Diese vornehme Zeitschrift für Wohnungskunst, Malerei und Plastik bringt jetzt ein prächtig ausgestattetes Sonderheft, das den Neubau von Pentel & Co. sowie das „Haus Pentel“ in Wiesbaden behandelt. (Verlag Alexander Koch, Darmstadt.)

Deutschland. Organ für die deutschen Verkehrsinteressen. (Verlag der Düsseldorf-Verlagsanstalt A.-G. Düsseldorf.) Das sehr schön ausgestattete Septemberheft Nr. 9 enthält u. a. einen längeren Aufsatz „Wanderungen durch Badens Haupt- und Residenzstadt“ aus der Feder des Karlsruher Oberstadtschreibers Julius Lacher.

Süddeutsche Monatshefte. Zum achtzigsten Geburtstag Marie von Ebner-Eschenbachs bringt der Altmeisterin die von ihr am höchsten geschätzte Dichterin der jüngeren Generation, Enrica von Sander-Mazzetti, eine Huldigung dar in der Stizze „Meine zwei liebsten Bücher“. Adolf Hilbrand, der berühmte Münchner Bildhauer, äußert sich über die Florabüste. Ungedruckte Briefe Gottfried Kellers teilt Emil Ermatinger in einem Aufsatz über Kellers Beziehungen zu Reuthold mit.

Familiennachrichten.

Eheaufgebote: Fried. Frider von Eigeltingen, Grenz-

Todesfälle: Hch. Henninger, Schuhmacher, Ehemann. — Julius Vogel, Bureauassistent, Ehemann. — Thesia Risch, Ehefrau. — Anna, B.: † Friedrich Schleifer, Fabrikarbeiter. — Georg Rudolf, Schneider, Ehemann. — Elisabetha Pentel, Witwe.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 27. Sept. Abt. A. 5. Ab.-Vorst. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten, Musik von Puccini. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 26. September 1910.

Der hohe Druck, der bisher den Westen und Nordwesten Europas bedeckte, hat sich seit gestern auf das Festland verlegt und weist heute einen Kern über Schlefien und Galizien auf. Das Wetter ist deshalb heiter, vielfach ganz wolkenlos und nur stellenweise neblig. Über Island ist eine Depression erschienen, vor welcher der hohe Druck voraussichtlich noch weiter ostwärts zurückweichen wird; es ist deshalb vorerst noch meist heiteres, untertag mildes Wetter, dann ist ein Umschlag zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 26. September, früh:

Lugano bedeckt 14 Grad, Biarritz wolfig 20 Grad, Coruna bedeckt 15 Grad, Perpignan bedeckt 13 Grad, Nizza wolkenlos 16 Grad, Triest wolkenlos 16 Grad, Florenz heiter 17 Grad, Rom halbbedeckt 16 Grad, Cagliari bedeckt 17 Grad, Gorta (Azoren) Regen 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: September, Barom. mm, Therm. in C., Wind, Feuchth. in mm, Wind, Himmel. Rows show weather data for 24th, 25th, 26th of September.

Höchste Temperatur am 24. September: 16.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 25. September, 7^{oo} früh: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 25. September: 16.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 26. September, 7^{oo} früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. September, früh: Schusterinsel 2.60 m, gefallen 1 cm; Kehl 3.49 m, gefallen 6 cm; Maxau 4.92 m, gefallen 9 cm; Mannheim 4.66 m, gefallen 7 cm.

Wasserstand des Rheins am 26. September, früh: Schusterinsel 2.46 m, gefallen 14 cm; Kehl 3.39 m, gefallen 10 cm; Maxau 4.84 m, gefallen 8 cm; Mannheim 4.53 m, gefallen 13 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Teleph. 114 **Möbelmagazin** Begr. 1883 Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

vereinig. Schreinermeister

Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Salons, Küchen

eingetr. Genossenschaft mit unb. Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstraße 31

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Einzelmöbel

Landes-Adreßbuch
für das Grossherzogtum Baden

enthaltend die alphabetisch geordneten Verzeichnisse sämtlicher steuerpflichtigen Einwohner jeden Ortes, auch der Nicht-Geschäftsleute, Landwirte, Pfarrer, Förster, Lehrer, Behörden, Vereine, Einwohnerzahl, Gerichts-, Post- und Eisenbahnverhältnisse usw. Von den Städten über 10000 Einwohner ist nur ein Verzeichnis der Handel- und Gewerbetreibenden, Behörden usw. enthalten, während ein besonderer Teil sämtliche Geschäftsleute, Handwerker, Firmen, Vertretungen, Aerzte, Apotheken, Rechtsanwälte usw. des Landes, nach Branchen geordnet, zusammenstellt.

Ermäßigter Preis M. 10.— (einzelne Bände M. 3.—)

Vier Bände: Band I: Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Lörrach. Band II: Kreise Freiburg, Offenburg. Band III: Kreise Karlsruhe, Baden. Band IV: Kreise Mannheim, Heidelberg, Mosbach.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Architektur-Ausstellung
der Vereinigung Karlsruher Architekten

in der Grossherzoglichen Orangerie vom 4.—30. September 1910

Eintritt 50 Pf. Sonntagnachmittags 25 Pf. Vereine Ermässigung

Täglich geöffnet von 10—6 Uhr

2.18.12.11

Wir suchen für **Württemberg u. Baden**
tüchtige
Reisebeamte

zu engagieren und erbitten Meldungen an uns direkt.

2.271.3.2

Oberrheinische
Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim.

U. Kautt & Sohn, Hofwagenfabrik, Karlsruhe

Neue und gebrauchte Wagen aller Gattungen stets vorrätig.

Carosseriebau.

Reelle Bedienung. 2.204.26.16 **Billige Preise.**

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksstation.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

a) für größeres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück **30 Pfg.**
für mehrere Stücke für jedes Stück **20 Pfg.**

b) für kleineres Gepäck (im Gewichte bis einschließlich 25 kg) für jedes Stück **10 Pfg.**
Mindest-Gebühr **20 Pfg.**

für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der **Expresstannahmestelle Amalienstraße Nr. 14 b**, in der **Expressthalde am Hauptbahnhof**, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen. — Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben bei obigen Stellen u. in den meisten hiesigen Geschäften.

Werner & Gärtner,
Amtl. Gepäcks- u. Expressthalde der Großh. Bad. Staatsbahnen.
Telephon 117. 2.616.52.19

Konrad Schwarz
Kur Waldstr. 50 Tel. 352

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte f. Neu- u. Reparaturen bei billig. Berechnung

Großes Lager — Rabatmarken.

Grabmalkunst

ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler

Karl-Wilhelmstrasse 51

Auskunft: Rupp & Moeller Durlacher Allee 29.

Gebr. Ettliger Hoflieferanten

Kaisersstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528

Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen

Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern

Neue Abteilungen für Blusen, fusssirele Röcke, Unterröcke

Handschuhe, Strümpfe, Schleier

Kgr. Sachs.

Technikum Mittweida

Direktor: Professor Holz.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.

36. Schulj.: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

Statistische Jahresübersichten
der Stadt Karlsruhe

für das Jahr **1909**

Herausgegeben vom **Statistischen Amt**

Preis 1 Mark.

Zu haben in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag

Möbelindustrie Durmersheim,
Ausstellungslokal: Poststraße, beim Staatsbahnhof, Schreiner- u. Maschinenbetrieb, Friedrichstraße 291.

Inh.: **A. Bauer**, Schreinermeister und **V. Schorpp**, Tapezier u. Dekor. fertigt als Spezialität 2.640.12.4

eichene Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer-Einrichtungen

in neuesten Stilarten direkt an Private zu Fabrikpreisen und laden verehrl. Interessenten zur Ansicht der Musterzimmer höfl. ein. Ganze Einrichtungen und einzelne Möbel werden in jeder Holzart pünktlich ausgeführt.

Franko-Lieferung bei freier Verpackung.

Residenz-Theater

Waldstraße 30

Gediegenes, dezentes und hochinteressantes, stets die allerletzten Novitäten enthaltendes

Programm

von Samstag den 24. bis inkl. Freitag den 30. September 1910:

1. Teil.

Jubiläums-Festzug vom Mittwoch den 21. September d. Js. Eigene Aufnahme.

Der König von Rom. Das Schicksal des Sohnes Napoleons des Ersten. Kunstfilm. Berlin. Text auf der Rückseite des Programms.

2. Teil.

Hinter der Manège. Tonbild. Von d. Vitograph.-Gesell.

Subiaco und das Benediktinerkloster. Naturaufnahme von Cines, Rom.

Abenteuer der Familie Lehmann im Luna-Park. Humorist. Film. Von Duskes, Berlin.

3. Teil.

Turin und dessen Schönheiten. Naturaufnahme. Ambrosia, Turin. Paläste, Kathedralen, Dom St. Cirianni Baptista. Seiden-Industrie. Weineexport.

Der lahme Pipifax. Phantast. Zauberkomödie aus der Zeit des 30jährigen Kriegs. Von Raleigh und Robert.

4. Teil.

Pathe-Journal Nr. 74. Paris. General Alexis Alexandrowitsch nimmt in Kiew die Parade des Basarabin-Regiments ab. — In Portsmouth läuft das größte der Kriegsschiffe, »Orion«, vom Stapel. — Flieger Moisant in Reiham. — Viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei dem Wetschwimmen 15 Meilen von Richmond bis Blackfriar. — Die große Parade der Kriegsschiffe. — Das Denkmal zu Ehren des berühmten Angriffes von 1870 enthält. — Flug über die Bucht der Seine. — Kein Schauspiel rührt mehr, als einen zerbrechlichen Eindecker zu sehen, der aus dem Hafen fortfliegt, über den Wellen schwebt und zum letzten Male seine Flügel bewegt, um zu dem Ziele zu gelangen. — Trouville. — Dauville. Lux, Berlin.

Konkursverfahren.

2.305. Nr. 8892. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Heymann, Inhabers der Firma Mannheimer Kleiderfabrik Heymann & Co. hier, ist eine Gläubigerverammlung auf

Donnerstag den 20. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr, Zimmer 111, berufen.

Es soll ein Beschluß über einen Antrag auf Entlassung des Konkursverwalters und Wahl eines Gläubigergesamtschusses gefaßt werden.

Mannheim, den 21. September 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II: Hofmann.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufseher.

2.241.2 Nr. 7343. Freiburg.

Der Karl Durkshorn, Privat in Wittenweiler, hat die Todeserklärung des am 13. September 1851 in Breinau geborenen, zuletzt in Hintertraß wohnhaften und seit 1894 verstorbenen Landwirts Leopold Durkshorn beantragt.

Es ergeht die Aufforderung

a) an den Verstorbenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine vom Samstag den 22. April 1911, vormittags 11 Uhr, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen werde,

b) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, spätestens im genannten Termine dem Gericht Anzeige zu machen.

Freiburg, den 14. September 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: Birkenmeier.

Vermischte Bekanntmachungen.

Eisenkonstruktion.

Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für die Unterführung der Neuhäuserstraße unter dem neuen Rangierbahnhof soll in 2 Losen getrennt oder zusammen vergeben werden.

Los I: 52 Stück genietete Träger ca. 210 000 kg.

Los II: 190 Stück Differbinger oder genietete Träger ca. 690 000 kg. Pläne und Bedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer, Neuhäuserstraße 191, zur Einsicht an Werktagen auf, und werden gegen Einsendung von 5 M. portofrei verabreicht.

Angebote sind auf 10. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift »Eisenkonstruktion Neuhäuserstraße« versehen, bei uns einzureichen.

L.324.2.1

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Basel, den 23. September 1910. Großh. Bahnbauinspektion II.

Oesterreichisch-Ungarisch-Südbadischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1910 wird der Ausnahmestarif für Zuder aller Art von österreichischen Stationen nach der Schweiz neu ausgeben. Die in diesem Tarif enthaltenen Frachttarife für Basel und Schaffhausen gelten auch für die gleichnamigen badischen Stationen. Der Tarif vom 1. Februar 1908 nebst Nachtrag I wird hierdurch aufgehoben und ersetzt. Nähere Auskunft erteilt unser Verkehrs-Bureau.

L.332

Karlsruhe, den 23. September 1910. Großh. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

Badischer Tarif.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1910 wird der Haltpunkt Gallingen Süd in das Verzeichnis der nur für die Abfertigung einzelner Stücke Kleinvieh eingerichteten Stationen aufgenommen.

L.331

Karlsruhe, den 23. September 1910. Großh. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

Güterverkehr zwischen Deutschland einerseits, Dänemark, Schweden u. Norwegen anderseits.

Mit Gültigkeit vom 15. September d. J. wird der Sprengstoff »Präpofit« im Verkehr mit Dänemark, Schweden und Norwegen zugelassen. Die näheren Beförderungsbedingungen werden durch unseren nächsten Tarifanzeiger bekanntgegeben.

L.338

Karlsruhe, den 24. September 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Das verhehlte Heilmittel. Originalität seines gleichen, froheste Laune erregend.

Lux, Berlin.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Effentliche Zustellung einer Klage.

2.258.2. Nr. 7006. Offenburg. In Sachen Severin Wiegand Ehefrau, Christine geb. Obergfell in St. Georgen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Hornmayer hier, gegen ihren Ehemann, früher in Desselhurst, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wegen Ehescheidung.

Der klägerische Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf

Freitag den 18. November 1910, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Anwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Offenburg, den 19. September 1910. Fren, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Bekanntmachung.

2.293. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kleinfachmanns Peter Feigenbug in Mohrbach ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 11. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,

in das diesseitige Gerichtsgebäude, Zimmer 27, bestimmt.

Heidelberg, den 21. September 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II. Ehrenperger.

Konkursverfahren.

2.304. Nr. 10 891. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Bad. Kuchwollwerke, G. m. b. H. in Mannheim, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch den 12. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier, selbst, II. Stad. Zimmer Nr. 114, anberaumt.

Mannheim, den 22. September 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14.